

## Editorial

von Manfred L. Pirner und Martin Rothgangel

Seit langem sind wir gewohnt, von der religiös-weltanschaulichen Pluralität und Vielfalt unserer westlichen Gesellschaften zu sprechen, die im Laufe der letzten Jahrzehnte enorm zugenommen hat. Empirische Studien verweisen dabei zumeist auf die verschiedenen großen und kleinen Religionsgemeinschaften sowie eine Vielzahl individueller, synkretistischer bis hin zu atheistischer Orientierungen. Die Vielfalt innerhalb der Gruppe derjenigen, die in gängigen Umfragen häufig als „konfessionslos“ – im Sinne von: keiner Religionsgemeinschaft angehörend – bezeichnet werden, wird dabei meist unzureichend und zu wenig differenziert wahrgenommen. Dabei spielen die nicht-religiösen Orientierungen gerade in Deutschland, und nicht nur im deutschen Osten, eine quantitativ wie qualitativ immer bedeutsamere Rolle, auch als Kontext für den schulischen Religionsunterricht.

Es ist das Verdienst von Monika Jacobs und Bernd Schröder, mit dem von ihnen verantworteten Themenheft diese Thematik aufgegriffen und bearbeitet zu haben. Die von namhaften und authentisch betroffenen Autorinnen und Autoren vorgelegten Analysen und Überlegungen machen deutlich, dass eine „Religionsdidaktik in der Säkularität“ bislang nur in ersten Ansätzen greifbar wird und hier eine wichtige Zukunftsaufgabe konzeptioneller Entwicklung und wissenschaftlicher Forschung liegt. Das Themenheft kann insofern als vielstimmiger, anregend-innovativer Impuls verstanden werden, der aufgenommen und weiterverfolgt werden sollte.

Dass der Bereich „Forschung und Diskurs“ diesmal ausfällt, liegt schlicht daran, dass die insgesamt vier Beiträge, die dafür eingereicht wurden, das Peer-Review nicht bestanden haben. Das ist einerseits zu bedauern; andererseits macht dies aber auch deutlich, dass unsere Zeitschrift anspruchsvolle Qualitätsmaßstäbe für sinnvoll erachtet, die im worst case zu diesem Ergebnis führen können.

In quantitativer und qualitativer Hinsicht wieder ein Gewinn ist der bewährte Literaturüberblick von Martin Schreiner unter der Rubrik *Rezensionen*. Außerdem seien Ihrer Aufmerksamkeit die zahlreichen *Tagungsankündigungen* in der gleichnamigen Rubrik empfohlen.

Herzlich danken möchten wir wieder den Wiener MitarbeiterInnen Karin Sima, Julia Spichal, Friedrich Schumann, Claire Ulbrich und Erich Foltinowsky für alle redaktionellen und technischen Tätigkeiten. Ohne diese Unterstützung könnte Theo-Web nicht in der vorliegenden Form erscheinen.

Wir wünschen, wie immer, eine anregende Lektüre und freuen uns über Rückmeldungen!